

*Die handeln und die dichten,  
Das ist der Lebenslauf,  
Der eine macht Geschichten,  
Der andre schreibt sie auf,*

Joseph Freiherr von Eichendorff,  
»So oder so«

### **Keine lange Vorrede ...**

... aber nur für den Fall, dass Sie es noch nicht wissen sollten: In Thumsenreuth gibt es eine Tradition, daß der Nikolaus bei Weihnachtsfeiern von Vereinen und dergleichen in humorvollen Gedichten vorträgt, was die Dorfbewohner im abgelaufenen Jahr so alles angestellt haben. Diese Tradition ist vor allem durch die Weihnachtsfeiern unserer Freiwilligen Feuerwehr entstanden, die mittlerweile Kultstatus genießen.

Die Feuerwehr hielt erstmals in den späten 1970er Jahren eine Weihnachtsfeier ab, damals aber noch ohne Nikolausbesuch. Die frühesten Nikolausdokumente der Feuerwehr stammen aus dem Jahr 1980 und umfassen drei Seiten Text. Seit damals ist die Feier stetig gewachsen, sowohl an Besuchern als insbesondere am Umfang des Nikolausvortrages; heute bewegen wir uns in einer Größenordnung von über 20 Seiten Text. Im Lauf der Jahre sind sehr viele großartige Gedichte entstanden, die aber nach den Vorträgen abgelegt wurden und fortan vor sich hin verstaubten. So gesehen war es nur eine Frage der Zeit, bis wir die Früchte unserer Arbeit einmal in Buchform packen würden.

Seit etwa 1995/96 darf ich mich am Vorgang des alljährlichen vorweihnachtlichen Dichtens beteiligen. Dieser Vorgang läuft im Normalfall so ab, dass (meist gegen Ende November) in stundenlangen Überlegungen herausgearbeitet wird, wer denn im Lauf des Jahres überhaupt etwas angestellt hat. Dann wird wieder stundenlang über den eigentlichen Gedichten gebrütet. Hat das Gremium dann nach dieser organisatorischen und poetischen Schwerstarbeit (und nach diversen Bieren) halbwegs brauchbare Ergebnisse vorzuweisen, werden diese Ergebnisse in wochenlanger Detailarbeit noch überarbeitet, zugeschliffen und pointiert. Schließlich werden die fertigen Werke dem Heiligen Nikolaus übersandt, der sie dann in sein goldenes Buch aufnimmt.

Im Nachhinein ist es mir kaum noch möglich, jedem, der diesen Dichtprozess im Lauf der Jahre unterstützt hat, die ursprünglich von ihm verfassten Gedichte wieder zuzuschreiben, insbesondere – verständlicherweise – bei den Gedichten vor 1995/96. Bei vielen der hier abgedruckten Werke haben jedoch die Thumsenreuther »Nikolausdichter« Norbert Hederer, Rainer Schwingshandl und Martin Panzer erheblich mitgewirkt. Ihnen obliegt auch in jedem Jahr das schwierige Sammeln der zu verarbeitenden Vorfälle. Für ihre unermüdliche Arbeit gilt ihnen mein aufrichtiger Dank!

Lassen Sie mich kurz zum Aufbau dieses Büchleins ein paar Worte verlieren: Nachdem Sie sich durch dieses Vorwort gequält haben, erwarten Sie im ersten Abschnitt einige Grußworte des Nikolaus. Diese etwas längeren Gedichte bilden stets die Eröffnung des Nikolausauftritts. Ich bin beim Zusammenstellen des Buches sehr erstaunt gewesen, wie groß doch die inhaltliche und stilistische Bandbreite dieser Grußworte ist: Häufig geht es zwar nur um Alltäglichkeiten im Leben des vom vorweihnachtlichen Stress geplagten Nikolaus; einige Grußworte bewegen sich aber durchaus im Bereich der (kommunal-) politischen Satire; andere sind bombastische Feuerwerke mit komplexen Reimschemata; und wieder andere erzählen die kleinen Geschichten, die sich im Vereinsleben zugetragen haben. Natürlich finden sich in diesen Grußworten auch häufig Anspielungen auf bekannte Gedichte – allen voran natürlich auf »Knecht Ruprecht« von Theodor Storm.

Im zweiten Abschnitt des Buches finden Sie eine umfangreiche Zusammenstellung der schönsten Einzelgedichte aus verschiedenen Jahren und Weihnachtsfeiern. Neben einigen unvergesslichen Klassikern habe ich auch einige echte »Schmankerln« darunter gestreut: Zum Teil handelt es sich dabei um Gedichte, die aus verschiedenen Gründen nicht in die Nikolausvorträge aufgenommen wurden. Andere dagegen habe ich für dieses Buch komplett oder zumindest teilweise neu geschrieben.

Besonders freut mich aber, dass ich Ihnen auch einige Gedichte präsentieren darf, die lange vor meiner Zeit entstanden sind. Mein Onkel Willi Mattes, der langjährige Kommandant und Nikolaus der Feuerwehr Thumsenreuth, hat mir alle diese alten Gedichte aus seinem »Archiv« zur Verfügung gestellt. Das älteste Gedicht in diesem Buch ist das Grußwort, das ich mit »Kein Schnee auf Erden« betitelt habe: Es datiert in seiner frühesten Aufzeichnung auf 1972! Die ältesten »Sündenfälle« in diesem Buch stammen aus dem Jahr 1981, und zwar von einer »Schützenfamilie«. In diesem Jahr feierte ich, so ganz nebenbei bemerkt, gerade mein zweites Weihnachtsfest ...

Sie werden bemerken, dass die Gedichte im zweiten Abschnitt meist sehr ähnlich aufgebaut sind: Zu Beginn gibt es immer eine kurze Einleitung, mit der auf den betroffenen Sünder aufmerksam gemacht werden soll. Es ist wichtig, daß das Publikum von Anfang an weiß, um wen es eigentlich geht. Wenn man minutenlang die schönsten Verse aufsagt, aber niemand weiß, von wem das Gedicht handelt, dann verpufft letztlich auch die lustigste Pointe. Die Geschichte des jeweiligen Vorfalls selbst wird oft noch ein wenig übertrieben oder humorvoll ausgeschmückt. Abschließend gibt es dann immer noch eine Moral oder einen guten Rat an den jeweiligen Kandidaten. Häufig dürfen Sie auch hier noch einmal schmunzeln.

Erlauben Sie mir zum Schluss noch einige Worte zu den in den Gedichten verwendeten Namen: Kein einziger der ursprünglichen Sünder ist hier bei seinem echten Namen genannt. Niemand soll mit diesem Büchlein in der Öffentlichkeit lächerlich gemacht oder verunglimpft werden. Einige der verwendeten Namen existieren zwar tatsächlich in Thumsenreuth, aber ich kann Ihnen versichern, daß ihre Träger nichts mit den geschilderten Vorfällen zu tun haben.

Falls Sie die Geschichten schon kennen, werden Ihnen die tatsächlichen Namen beim Lesen gewiss sowieso wieder einfallen. Und falls Sie nicht wissen, um wen es sich handelt, ja, dann wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Rätseln, wer denn der jeweilige Übeltäter tatsächlich gewesen sein könnte!

Aber auf jeden Fall wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Schmunzeln!

Ihr  
Florian Mattes